

ihnen ist unsere Verantwortliche für die Kulturarbeit im Frauenausschuß. Für sie war die Entwicklung mit den gleichen vielen Konflikten verbunden, wie sie im Fernsehstück „Unterm Wind der Jahre“ die Puhlmanns überwinden mußten. Heute gehört sie zu den aktivsten und vorwärtsdrängenden Frauen in unserer LPG und besitzt das Vertrauen aller LPG-Mitglieder. Neben ihrer vorbildlichen Arbeit in der Produktion sorgt sie mit Lust und Liebe für das kulturelle Leben. Ihre Arbeit hat dazu beigetragen, daß unsere Mitglieder viele schöne Stunden bei Kulturveranstaltungen oder bei einer Flugreise zur „iga“ nach Erfurt verleben konnten.

Wir haben unsere Menschen im Dorf als Parteiorganisation und Frauenausschuß nie sich selbst überlassen. Wir haben uns immer davon leiten lassen, daß sie diese Welt, die wir aufbauen, richtig begreifen lernen sollen.

Das ist unser bescheidener Anteil bei der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft in unserer LPG Typ I, wo Deutsche und Sorben gemeinsam für unser sozialistisches Vaterland arbeiten. Hier wird aber auch sichtbar, wie wir in der DDR den westdeutschen Bauern in der Entwicklung eine ganze Epoche voraus sind und uns heute nichts mehr mit dem westdeutschen Imperialismus verbindet. Deshalb hat mir der junge Berliner Arbeiter, Genosse Teschendorf, so richtig aus dem Herzen gesprochen.

Wie es im westdeutschen Bundesstaat aussieht, das bestätigte mir die Unterhaltung mit einer ehemaligen Schulkameradin, die in Westdeutschland lebt und vor kurzem bei uns zu Besuch weilte. Sie sagte zu mir unter anderem: „Ich muß immer wieder staunen, wie selbstbewußt und sicher ihr über eure Probleme spricht und urteilt. Ihr bewegt euch so, als wäret ihr alle Studierende.“ Ich antwortete ihr darauf: „Das sind wir auch! Wir sind in die Hochschule des Sozialismus gegangen. Und das befähigt uns heute, über unseren Kochtopf hinaus mitzuplanen, mitzuarbeiten und mitzuregieren.“

Unsere Bäuerinnen stehen auch den weltpolitischen Ereignissen nicht fremd und teilnahmslos gegenüber. Wir verabscheuen den verbrecherischen Krieg der USA-Aggressoren in Vietnam und die Politik der Bonner Regierung, die diese Verbrechen unterstützt. Es sind die gleichen Kräfte, die vor 27 Jahren in unserer Heimat unsere Wünsche und Träume zerstörten. Erst heute im Sozialismus können wir diese Wünsche und Träume verwirklichen. Das alles verstehen die Bäuerinnen in unserem Dorf, und das ist gut so; denn aus einfachen unscheinbaren Bäuerinnen und Land-